

SAMPLE  
TRANSLATION

GAŠPER MALEJ  
SELECTED POEMS  
GERMAN

TRANSLATED BY: URŠKA P. ČERNE & HENDRIK JACKSON

---

## Gašper Malej: Selected Poems

\* \* \*

Komm ins Haus,  
dich erwartet  
ein liebenswürdiges Lächeln.  
Dunkle Damen an der Tür.  
Damit du vergisst,  
wer du bist.  
Wer du nicht hättest sein dürfen.  
Man wird dich mit Tee bewirten,  
man wird dich bekochen.  
Zartes Licht wird sich  
durch die Fenster ergießen.  
Doch irgendwo an der Oberfläche  
wirst du fühlen: das bist nicht du.  
Du darfst so nicht sein.  
Verstecke dich in der Leere;  
der einzige Luxus  
der dir gehört.  
Du willst wissen, wieso.  
Wieso Türen sich öffnen,  
wenn man die Klinke drückt.  
Wieso im gewöhnlichsten  
Bissen oder im Schluck Wasser  
Unruhe lauern kann.  
Die Herren hier können dir das  
nicht verraten.  
Sollte es sie überhaupt geben.  
Komm ins Haus.  
Womöglich gab man es dir noch nicht kund,  
doch die Ahnung ist zu stark,  
um sie leugnen zu können:  
wo auch immer du hinreist,  
wer immer dich begleitet,  
eines Tages wirst du dich hier einfinden.  
Wie der Tod, der in  
Samar kand wartet.  
Ein Schmerz, den du

bestürzt in der Hand ballst.  
Gegenstände in den Zimmern  
bedeckt von dunkler Patina.  
Aus der Küche riecht es  
nach Verbranntem. Komm ins Haus.  
Ein leerer innerer Zierrat  
misst schmerzhaft diese  
deine Abwesenheit.

(Aus dem Band Insel, Ahnungen, Kuss)

(Otok, slutnje, poljub, ŠKUC – Lambda, 2004)

\* \* \*

Du trägst – und verdeckst –  
die Erinnerung.  
Ich bringe Gaben.  
An alle, die da sind – in mir, denke ich  
um es dann zu löschen – jetzt.  
Diese Nähe,  
die sich ausbreitet,  
behutsam, waltet  
in meinen Pupillen,  
meinem Puls, meinen Muscheln;  
unmerklich, wie Kristall.  
Wir ereignen uns flüchtig,  
wie Schneefelder,  
ineinsverklebt mit  
der Verzagtheit der Lippen.  
Ich weiß nicht, wer du bist,  
und dennoch – erahne ich es,  
aber was aufschreiben? – mich  
bereits verströmend in ein Vibrieren,  
das verdeckt wird von unserem  
nächsten Kuss.

(Otok, slutnje, poljub, ŠKUC – Lambda, 2004)

\* \* \*

wie ein gedicht  
geschneidert aus greiser einsamkeit.  
du wirst es in worte fassen  
wollen, noch etliche male.  
eine dunkle rede,  
die sich wiederholt an einem  
augen unzugänglichen ort.  
traurigkeit und berührungspunkte  
des todes. schritt um schritt  
durch die stets zu engen  
zimmer. langsam weichen  
geliebte körper hinweg.  
ab und an  
unglaublicher auftrieb  
der kraft, die der  
weggang gibt.  
würde,  
trotz, anmut.  
lichtfluß,  
der in der erinnerung  
ein lächeln festhält.  
so kannst du warm dauern.  
gerade du.

(unveröffentlicht)

\* \* \*

ich werde mir die stimme  
entreißen, die erzählen wird,  
wie der tag anbricht.

(unveröffentlicht)

im verströmen des regens; alles ist so (un)gewöhnlich. eingebungen. durch blicke. durch stille. dadurch,  
dass ich die stille beobachte, die deine ist. und  
ein rätsel, das (natürlich) dem wort rätsel nicht innewohnt. warm und bezaubert. ich lebte eine zeit,  
dauerte sie nur, damit diese stille weiter wucherte  
(ich brodle zu sehr und stehe der stille im weg). diese stille lächelt und beruhigt. diese stille betört die  
angst und besänftigt sie. diese stille rollt einen  
teppich aus für berührungen. die finger greifen präzise: sie versprechen nicht, sie leuchten lebhaft. graben  
grübchen in unentdeckte körperteile, ihnen  
nun frei zugänglich. der weg steht einer annäherung offen. die stille träumt stille. stille wird von der stille  
geträumt. aber die blicke ... all die blicke  
wissen (unentrinnbar), dass sie in berührungen münden, durch berührungen hindurch und jenseits von  
berührungen

(und gewisse lippen träumen lippen im zwischenraum)

(Aus: Rezi v zlatem, CSK – Aleph, 2009)